

Teil 1

Der Geheime Krieg der USA und Deutschland

Wer immer noch glaubt, Deutschland sei ein souveränes Land, der irrt. Die verbliebene Besatzungsmacht USA nimmt nach wie vor alte Rechte in Anspruch. Sie darf es auf der Grundlage noch geltender Verträge und Vereinbarungen tun.

So hat der **Geheime Staatsvertrag** vom 21.05.1949 in wesentlichen Punkten noch immer seine Gültigkeit. Darin ist u.a. die Medienhoheit der alliierten Mächte über deutsche Zeitungs- und Rundfunkmedien bis zum Jahr 2099 festgeschrieben. Außerdem ist darin festgelegt, dass jeder Bundeskanzler vor Ablegung des Amtseides die sog. „Kanzlerakte“ zu unterschreiben hat, über deren Inhalt nur Mutmaßungen existieren, und dass die Goldreserven der Bundesrepublik durch die Alliierten gepfändet werden können.

Der am 12. September 1990 in Moskau von der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, Großbritannien, Frankreich, den USA und der UdSSR unterzeichnete **Zwei plus Vier Vertrag** wird gewöhnlich als Souveränitätsvertrag bezeichnet. In einem **streng geheimen Zusatzabkommen** zum Vertrag wurde aber für den Fall des Zusammenschlusses der beiden deutschen Staaten zu einem Staat festgeschrieben:

- Die in Deutschland verbleibenden zivilen und militärischen Dienststellen, wie Kasernen, Flugplätze, Funkstellen und weitere Liegenschaften, sind weiter deren Hoheitsgebiete. (Nach dem vollständigen Abzug der russischen Truppen handelt es sich nunmehr hauptsächlich um US-Einrichtungen - B.B.)
- Deutsche Behörden, Justiz- und Ermittlungsorgane dürfen in diesen Hoheitsgebieten nicht tätig werden.
- Die Siegermächte behalten sich das Recht vor, auf deutschem Territorium jederzeit weitere zeitlich begrenzte Hoheitsgebiete einzurichten und zu unterhalten, wenn sie es zum Schutze eigener Interessen für erforderlich halten, z.B. Plätze für den Start von Flugzeugen, Raketen, Aufklärungsflugkörpern u. ä.
- Vorbehaltsrechte bestehen weiterhin auf folgenden Gebieten: elektronische und Printmedien, Filme, Kultur (Theater, Musik), Erziehungs- und Bildungswesen (Lehrpläne).

Dies gilt ungeachtet der Festlegungen des Zwei plus Vier-Vertrages, wonach Frankreich, die UdSSR, Großbritannien und die USA ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes beenden und die damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken nicht mehr gelten sowie alle Einrichtungen der vier Mächte aufzulösen sind. Während Russland nach dem Rückzug der Westgruppe seiner Truppen tatsächlich vollständig auf seine ehemaligen Rechte als Siegermacht verzichtet hat, nehmen Großbritannien und insbesondere die USA die im geheimen Zusatzabkommen fixierten Rechte nach wie vor in Anspruch. Auf dieser Basis haben die USA das Territorium der Bundesrepublik zu einer Basis ihrer weltweiten Operationen im geheimen Drohnenkrieg gemacht.

Von welchen US-Einrichtungen in Deutschland werden weltweite Operationen im Geheimen Krieg geführt?

In Stuttgart befindet sich seit 2007 das **AFRICA COMMAND (AFRICOM)** der USA. Von dort werden die Befehle für den Einsatz von Kampfdrohnen in Afrika gegeben.

Überwacht und realisiert werden sie mit den Kommunikationslinien des **AIR OPERATION CENTER** in Ramstein.

Weitere Einrichtungen sind direkt oder indirekt in solche Operationen eingebunden. So z. B. die **Logistik-Zentrale der CIA** in Frankfurt am Main, die sich auf dem Gelände eines US-amerikanischen Konsulats befindet.

Eine wesentliche Rolle spielt die deutsche Zentrale des amerikanischen Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens **Computer Sciences Corporation (CSC)** mit Sitz in Wiesbaden. Die CSC, die an der New Yorker Börse notiert ist und der eine große Nähe zur NSA und CIA nachgesagt wird, hat weltweit über 5000 fest angestellte Mitarbeiter und ist ständig auf der Suche nach qualifizierten Fachleuten. Sie ist u.a. darauf spezialisiert, Terrorverdächtige zu entführen und sie den Geheimdiensten zuzuführen. Ihr Jahresumsatz bewegt sich im zweistelligen Milliarden-Bereich. CSC arbeitet seit Jahren auch für deutsche Ministerien und das Bundeskriminalamt. Für ihre Dienste hat sie ein Auftragsvolumen von über 25 Mio. € erhalten.

Auf dem **Truppenübungsplatz Grafenwöhr** in der Oberpfalz gibt es ein **spezielles US-Trainingszentrum**, in dem Lagebilder aus virtuellen Einsatzländern dargestellt werden, um die Flüge von Drohnen zu simulieren und Drohnenpiloten auszubilden. Grafenwöhr ist das größte Ausbildungszentrum dieser Art außerhalb der USA.

Eine nicht unwesentliche Rolle bei den Operationen der USA spielt die sog. „**Hauptstelle für Befragungswesen**“, eine Einrichtung **des BND**. Ihre Zentrale befindet sich in Berlin. Die Geheimdienstler befragen nahezu jeden Ausländer, der in Deutschland um Asyl nachsucht. Alle relevanten Informationen gehen an die US-Partner. Für sie ist jede Information potenziell interessant, weil sie meistens zu weiteren Informationen führt. Die Bundesregierung wiegelt ab. Es würden nur Informationen an US-Dienste weitergeleitet, mit denen keine Drohnenangriffe geplant werden können.

Im Zusammenhang mit den bekannt gewordenen Aktionen der NSA zur nahezu totalen Ausspähung auch der verbundenen Staaten stellt sich die Frage: Ist der gegenwärtige Zustand unserer eingeschränkten Souveränität überhaupt noch länger hinnehmbar?

Teil 2

Was wurde bisher über Operationen der USA im Geheimen Krieg publik?

Die Panorama-Reporter John Goetz, Christian Fuchs und Niklas Schenk haben nach zwei Jahren sorgfältiger Recherchen in Afrika, den USA, der Türkei, in Deutschland und bei Edward Snowden in Moskau überzeugende Beweise für die Tätigkeit der US-Dienste auf deutschem Territorium zusammen getragen. Der Beitrag wurde in einer Sendung am 20.2.2014 von Phoenix ausgestrahlt. Geschildert wurde u. a. die Geschichte von vier Somaliern, von denen einer in Deutschland angerufen hatte, um von der Tötung seines Vaters durch eine Drohne zu berichtete. Nachdem die Vier zu einem Treffen nach Istanbul gekommen waren, standen sie John Goetz Rede und Antwort. Sie berichteten, dass ihr Vater bei seiner Arbeit als Bauer durch die Rakete einer Drohne getötet wurde. Es sei nahezu unmöglich, sich gegen solche Angriffe zu schützen, da man die Drohnen nur hören, aber nicht sehen kann.

Nach einem Bericht der Berliner Zeitung vom 9./10.2.2013 klagte eine UNO-Expertengruppe schon im Juli 2012, die Drohnen flögen inzwischen in einer derartigen Dichte über Somalia, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis es zu Unfällen käme. Bis Februar 2013 sollen allein in Somalia 50 unschuldige Menschen ums Leben gekommen sein. Dem US-Magazin „Wire“ zufolge waren unbemannte Fluggeräte seit 2008 mehr als 25.000 Stunden über Somalia in der Luft. Dabei handelte es sich zunächst um Aufklärungsdrohnen vom Typ „Raven“ (Rabe), ab 2011 kamen dann von den US-Stützpunkten in Dschibuti, Äthiopien und den Seychellen die Kampfdrohnen „Predator“ (Raubtier), „Raptor“ (Raubvogel) und „Reaper“ (Sensenmann) zum Einsatz.

Die Panorama-Reporter sprachen auch ausführlich mit einem ehemaligen Gouverneur aus Somalia, der jetzt als Asylbewerber in München lebt. Nach seiner Ankunft in Deutschland wurde er über mehrere Wochen immer wieder tagelang durch den BND befragt. Dabei war offensichtlich jede Information wichtig, die zu Terrorverdächtigen führen könnte.

Nahezu unfassbar war die Aussage von Daniella Balderston, einer ehemaligen Drohnenpilotin, die nunmehr in Las Vegas als Model arbeitet. Sie war nach über sechs Jahren Tätigkeit beim Geheimdienst Drohnenpilotin geworden. Im Verlauf von einigen Jahren wurde sie ein „Ass“, d.h. sie konnte mit den Hellfire-Raketen der von ihr gesteuerten Drohnen fünf

erfolgreiche Abschüsse aufweisen. „Danach kommst Du nach Hause und vergisst die Arbeit.“ Sie rechtfertigte sich damit, dass „diese Leute“ für die Sicherheit der USA gestorben seien.

Die Botschaft der USA in Berlin widersprach den Rechercheergebnissen der Panorama-Reporter. Es handle sich um „Halbwahrheiten, Spekulationen und Unterstellungen“, sowie um „ungeheuerliche Behauptungen“.

In einem Beitrag der Berliner Zeitung vom 7.2.2013 hatte Damir Fras beschrieben, wie die CIA von einem unbekanntem Standort auf der arabischen Halbinsel einen Drohnenkrieg führt. Laut New York Times wurde die seit zwei Jahren bestehende Basis erstmals im September 2011 genutzt, um den mutmaßlichen Al-Kaida-Anführer Anwar al-Awlaki, der sich im Jemen aufhielt, per Drohne zu töten.

Mehrere US-Zeitungen hatten wohl Kenntnis von dem Stützpunkt, berichteten aber auf Bitten der Regierung nicht darüber. Die Tötung Awlakis, der die Staatsbürgerschaft der USA besaß, hatte zu einer Kontroverse im Senat geführt. Die Regierung verteidigte den Einsatz. Obamas Sprecher Jay Carney sagte. „Diese Angriffe sind legal, sie sind ethisch korrekt, und sie sind klug.“

In der Talkshow „Beckmann“ der ARD am 28.11.2013 zum Thema „Geheimer Krieg“, an der der Journalist John Goetz, Prof. Dr. Thilo Marauhn, Oberstleutnant a.D. Ulrich Scholz, Prof. Weidenfeld, Imke Dießen von Amnesty International und Brandon Bryant, ein ehemaliger Drohnenpilot der USA, teilnahmen, kamen weitere Details zu den Operationen der US-Dienste zur Sprache. Bryant, der nach sechs Jahren Dienst als Drohnenpilot psychisch so erschöpft war, dass er ausschied, schilderte wie seine Tätigkeit ablief. „Du sitzt in einer Box, bist nicht direkt vor Ort, siehst aber was da geschieht. Du beobachtest, wie die Leute sich bewegen, ihren Kindern beim Spielen zuschauen, wie Autos ankommen und Personen sich treffen. Die Infrarotkameras liefern oft nur schlechte Bilder. Die Entscheidung darüber, was zu geschehen hat, trifft ein anderer, der die gleichen Bilder sieht wie Du. Man hat uns gesagt ‚Euer Job ist es, Leute zu töten oder Ziele zu vernichten‘. Es war quasi mein Arbeitsplatz.“

Es darf deshalb nicht verwundern, wenn in den betroffenen Ländern mit überwiegend muslimischer Bevölkerung allein wegen der Drohnenangriffe der Hass auf die Supermacht immer stärker wird. Damit werden den Islamisten noch mehr Sympathisanten in die Arme getrieben.

Seit dem 30.10.2013 prüft Generalbundesanwalt Harald Runge ein mögliches Ermittlungsverfahren gegen die USA. Dabei geht man davon aus, dass US-Soldaten von Stuttgart und Ramstein aus durch Drohnenangriffe maßgeblich in gezielte Tötungen von Verdächtigen in Afrika eingebunden waren. Seitdem gibt es keinerlei Informationen zum Fortgang der Ermittlungen.

Lt. einer Internet-Meldung vom 4.11.2013 hat die CIA seit 2004 mit unbemannten Fluggeräten mindestens 2500 Menschen getötet, davon über 400 Zivilisten. Der Friedensnobelpreisträger Barack Obama genehmigte bis zu diesem Zeitpunkt allein 326 Drohnenangriffe in Pakistan, und das Morden geht immer weiter. Am 2.11.2013 wurde der Taliban-Führer Hakimullah Mehsud in Pakistan durch eine US-Drohne getötet.

Es bleibt festzustellen: Nach dem vollständigen Abzug der russischen Truppen aus Deutschland hat Russland als einzige Siegermacht die Bestimmungen des Zwei-plus-Vier-Vertrages umgesetzt. Während die ehemaligen sowjetischen Liegenschaften heute wieder uneingeschränkt den jeweiligen Bundesländern gehören, sind noch immer große und wertvolle Gebiete und Objekte Deutschlands in der Hand der Amerikaner. In Fällen, in denen neue US-Einrichtungen entstanden sind, soll die Bundesrepublik im Laufe der letzten 10 Jahre über 600 Mio. € dazugezahlt haben. Wie lange wollen wir das noch akzeptieren?